

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Wäisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1756

VD18 1306049X

Die 20 Lection. Das dritte Hauptstück. I. Vom Gebet insgemein.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211635

~~~~~

Die 20 Lektion.

Das dritte Hauptstück.

I. Vom Gebet insgemein.

1. Wie ist das andere Hauptstück mit dem dritten verbunden?

Das Gebet ist so nöthig im Christenthum, daß ohne dasselbe kein Glaube seyn noch bestehen kan. Eben so wenig als eine Lampe brennend seyn und bleiben kan, wo nicht immer Oel zugethan wird: also, wo wir Glauben haben wollen, und wo der Glaube gestärcket und unterhalten werden soll, so müssen wir fleißig beten, Luc. 17, 5. Darum wird auch das dritte Hauptstück vom Gebet mit dem andern vom Glauben verbunden.

2. Was ist das Gebet?

Das Gebet selbst ist ein Gespräch des Herzens mit Gott, Ps. 19, 15. Daher im Gebet nicht nur der Mund und die Lippen beschäftigt seyn müssen, sondern auch das Herz. Denn wo das Herz von Gott ferne bleibet, so ist das Gebet Gott nicht gefällig, Matth. 15, 8.

3. Wer fordert das Gebet von uns?

Gott fordert es von uns in seinem Wort, Ps. 50, 15, und hats gerne, wenn wir beten, Ps.

145, 18. 19. Er suchet unser Bestes damit, verheisset es auch zu erhören, Jes. 65, 24. Ja der heilige Geist selbst erwecket uns zum Gebet, daher er auch ein Geist der Gnaden und des Gebets genennet wird, Zach. 12, 10.

4. Wer soll und kan recht beten?

Alle Menschen sollen billig beten, jung und alt, groß und klein. Allein, so lange der Mensch unbußfertig ist und bleibet, kan er nicht Gott gefällig und erhörlich beten; denn niemand kan Jesum einen Herrn heissen ohne durch den heiligen Geist, 1 Cor. 12, 3. und Gott höret die Sünder nicht, Joh. 9, 31. Es soll aber der Mensch nicht gedencen, daß, weil er noch böse wäre, so dürfe und wolle er gar nicht beten; sondern so bald er erkennet aus dem Worte Gottes, daß er ein Sünder ist, soll er anfangen zu beten. Die Gläubigen aber können Gott wohlgefällig und erhörlich beten, darum, weil der heilige Geist in ihnen wircket, und sie mit unaussprechlichen Seuffzen vertrit. Gal. 4, 6. Röm. 8, 26.

5. Wen soll man anbeten?

Den dreyeinigen Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist. Nicht aber eine Creatur, nicht die Engel, Offenb. 19, 10, nicht die Jungfrau Maria, noch sonst den verstorbenen Heiligen einen, weil unser Heiland selbst uns zu seinem Vater hinweist, der allein helfen und geben kan und will, was wir im Glauben von ihm bitten; die Creatu-

turen aber nicht helfen können, Offenb. 14, 7.  
Matth. 4, 10.

6. Was sollen wir bitten?

Alles sollen wir bitten, was uns nach Seele und Leib nöthig und nützlich ist, und zu Gottes Ehren gereicht, vornehmlich aber das Geistliche, was unsere Seele betrifft. Darum uns unser Heiland im Vater unser zuerst lehret beten um die Heiligung des Namens Gottes, um das Reich Gottes in uns, um die Vollbringung seines Willens. In solcher Ordnung, da wir uns Gott ganz überlassen, dürfen wir auch wol um das Leibliche bitten, wenn ers uns nützlich erkennet.

7. Wie soll das Gebet geschehen?

Das Gebet soll geschehen mit Andacht und Ernst, Jac. 5, 16. Ps. 145, 18, im kindlichen Vertrauen, Marc 11, 24, im Namen Jesu Christi, Joh. 16, 23, im Geist und in der Wahrheit, Joh. 4, 23. 24, mit Anhaltung und Fortsetzung, Matth. 7, 7.

8. Wenn sollen wir beten?

Wir sind an keine gewisse Zeit gebunden, darin wir beten sollen, sondern ohne Unterlaß oder allezeit sollen wir beten, und nicht laß werden, Luc. 18, 1, weil die Thür zu Gott durch Christum allezeit offen stehet, auch wir um unserer Noth und Gefahr willen es höchstnöthig haben, allezeit zu beten. Es ist ja recht und gut, daß wir Morgens und Abends beten, Ps. 5, 4. Ps. 63, 7.  
Ps.

Nf. 92, 3. Jes. 26, 9. Allein dabey soll es nicht bleiben, sondern alle unser Thun soll mit und im Gebet geschehen. Nichts soll uns auch am Gebet hindern, keine Arbeit und Geschäfte, ja weder Freund noch Feind.

9. Wo sollen wir beten?

Wir sind im neuen Testament auch an keinem gewissen Ort gebunden, da wir mit unserm Gebet erscheinen sollen, sondern an allen Orten sollen wir beten, weil Gott aller Orten gegenwärtig ist. Unser Heiland weist uns ins Kämmerlein, Matth. 6, 6. verglichen mit Joh. 4, 21. 23.

10. Mit was für Geberden soll das Gebet geschehen?

Auf die äußerlichen Geberden kommts nicht an. Wenn aber das Herz gebrochen und gedemüthiget ist, so werden sich auch die Knie gar leicht beugen, wie wir die Exempel in der heiligen Schrift vor uns haben, da die Alten im Gebet sich nicht nur auf die Knie, Dan. 6, 10. 1 Kön. 8, 54. Eph. 3, 14. sondern wol gar auf ihr Angesicht zur Erden niedergeworfen haben, 4 Mos. 16, 22. E. 20, 6. Matth. 26, 39. Man kan auch, wenn die Umstände es nicht anders zulassen, stehend, sitzend und liegend zu Gott beten, so es nur mit dem Herzen seine Richtigkeit hat.

11. Für wen soll man beten?

Wir sollen nicht nur für uns oder die Unfrigen, Jer. 29, 7. Hiob 1, 5, sondern auch für alle Menschen, 1 Tim. 2, 1-4, ja auch für die Feinde

zu Gott beten, Matth. 5, 43. 44; insonderheit auch für die drey Hauptstände, für Lehrer und Prediger, Hebr. 13, 7, für die Obrigkeit, 1 Tim. 2, 2, und für Eltern und Hausherren; am sonderbaresten aber für die Gläubigen als Glieder am geistlichen Leibe des HErrn Jesu, Jac. 5, 16. Eph. 6, 18.

## 2. Vom Gebet des HErrn insonderheit.

12. Welches ist das allerbeste und vollkommenste Gebet?

Das Gebet des HErrn, welches Matth. 6, 9 u. f. und Luc. 11, 2 u. f. zu finden ist, und also lautet: Vater unser, der du bist im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brodt gib uns heute. Und vergib uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen!

13. Wie wird dis Gebet genannt?

Es wird das Gebet des HErrn genannt, weil der HErr Jesus uns dasselbe gelehret und vorgeschrieben hat. Es heißt auch das Vater unser, von den Anfangsworten.

14. Wer

## 14. Wer gab dazu Gelegenheit?

Luc. II, 1. gab ein Jünger des HErrn Jesu ihm Gelegenheit dazu. Als er ihn hatte hören beten, sprach er: HErr, lehre uns beten, wie Johannes auch gethan hat. Wozu der HErr Jesus denn willig war, und sie also beten lehrete.

## 15. Dürfen wir auch mit andern Worten beten?

Unser Heiland will uns eben nicht so vest an dieses Gebet gleichsam anbinden, als wenn wir auch nicht mit andern Worten unser Herz ausschütten sollten, sondern er zeigt und lehret nur darin, was und wie wir zu Gott beten sollen.

## 16. Wie wird dis Gebet eingetheilet?

Das Gebet selbst wird eingetheilet in die Vorrede, sieben Bitten, und den Beschluß.

## 17. Was enthalten diese Stücke insgemein?

Die Vorrede ist die Ansprache an Gott den himmlischen Vater mit gläubigem und kindlichem Herzen. In den sieben Bitten suchen wir bey dem himmlischen Vater, daß er uns das Gute geben, und das Böse von uns nehmen wolle. Und zwar in den drey ersten Bitten bitten wir um das geistliche Gute, oder was die Seele betrifft, in der vierten um das leibliche Gute, oder was den Leib betrifft, in den letzten drey Bitten aber um Abwendung alles Bösen. Im Beschluß ist ein Lobspruch enthalten.

Die

## Die Vorrede.

18. Wie lautet die Vorrede?

Vater unser, der du bist im Himmel.

Was ist das? Antwort:

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

19. Zu wem weist uns Christus hin in diesem Gebet?

Zu dem himmlischen Vater, den sollen wir anbeten. Dieser Vater ist der dreyeinige Gott, welcher zwar auch ein Herr über alles ist, doch sollen wir ihn mehr als einen Vater ansehen, damit wir desto mehr zu einem kindlichen Vertrauen mögen erwecket werden, Eph. 3, 15. Daher Lutherus spricht: Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater, der es herkölich und väterlich mit uns meinet, und wir also nur getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

20. Welche Können Gott mit Wahrheit einen Vater nennen?

Nach der Schöpfung und Erhaltung ist Gott ein Vater aller Menschen, Jes. 63, 16.  
Sie

Sie erkennen ihn aber nicht alle für ihren Vater, und ehren und gehorchen ihm nicht alle, Malach. 1, 6. Daher können ihn nur die Gläubigen und Wiedergeborenen mit Wahrheit ihren Vater nennen, weil sie Christum durch den Glauben angenommen und seine Kinder worden sind, ja weil sie den Geist seines Sohnes empfangen haben, der da schreyet: Abba, lieber Vater. Gal. 4, 6. Röm. 8, 15.

21. Warum sollen wir nicht mein Vater, sondern unser Vater, sprechen?

Unser Vater heisst es, dieweil wir nicht nur für uns allein, sondern auch für andere, und insonderheit die Gläubigen beten, und alle hergliche Liebe gegen einander beweisen sollen, wie Kinder eines Vaters im Himmel, Malach. 2, 10. Matth. 23, 8. 9.

22. Was sollen wir zu unserer Erweckung bey diesem Gebet mehr bedencken?

Damit wir noch mehr zum Glauben und kindlicher Zuversicht mögen erwecket werden, sollen wir bedencken, daß unser Vater im Himmel ist.

23. Wie ist solches nicht zu verstehen?

Nicht also, als wäre er im Himmel eingeschlossen, wie ein Mensch im Gemach zwischen vier Wänden eingeschlossen ist; sondern dadurch wird er unterschieden von den Vätern, die auf Erden sind.

24. Was wird insonderheit dadurch angedeutet?

Insonderheit wird angedeutet, daß er sey  
1) ein